



MdB Singhammer im Gespräch...

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

vier Buchstaben haben unser Land aufhorchen lassen, Unsicherheit und Ängste ausgelöst: der lebensgefährliche Keim EHEC. Laut dem Robert-Koch-Institut sind seit Anfang Mai 3.228 Personen an HUS oder EHEC erkrankt, von denen 35 Personen starben. Die gute Nachricht: Seit einigen Tagen nimmt die Zahl von Patienten mit blutigem Durchfall kontinuierlich ab.

Zudem konnte aufgrund umfassender Untersuchungen Ende letzter Woche zumindest eine Teilentwarnung gegeben werden. Die anfangs unter Verdacht der Keimübertragung geratenen Gurken, Tomaten und Salat können wieder bedenkenlos verzehrt werden. Vorsorglich sollen aber bis auf Weiteres Sprossen nicht roh gegessen werden, da diese eine Infektionsquelle sind, wie Untersuchungen ergeben haben. Um die weitere Ausbreitung zu stoppen, ist das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in ständigem Informationsaustausch mit dem Robert-Koch-Institut, dem Bundesinstitut für Risikobewertung, dem Bundesgesundheitsministerium und den zuständigen Stellen der Länder.

Persönlich setze ich mich für eine so früh wie mögliche und auch umfassende Risiko-Information ein. Einzig und allein aus dem Grund, weil der Mensch und seine Gesundheit immer an erster Stelle, vor wirtschaftlichen

Überlegungen, stehen. Daher müssen im Fall der Fälle auch sofort Verdachtswarnungen an die Bevölkerung herausgegeben werden – selbst mit dem Risiko einer Fehlwarnung. Denn Vorsicht ist immer besser als Nachsicht. Ebenso wie die Verbraucher liegen mir aber auch die Nahrungsmittelhersteller am Herzen. Darum muss den Bauern, die ohne eigenes Verschulden jetzt in existenzielle Not geraten sind – obwohl sie ihre Produkte sauber und qualitätsgeprüft produzieren, von staatlicher Seite geholfen werden.

Beides gehört zusammen: staatliche Gesundheitsvorsorge mit frühen Warnungen und Hilfe für unschuldig in finanzielle Engpässe geratene Gemüse-Erzeuger. Auch braucht es eine rasche Mänoverkritik: Meldungen der örtlichen Gesundheitsämter an das Robert-Koch-Institut, wie bei der derzeitigen EHEC-Welle, müssen künftig übers Internet erfolgen und nicht wie bisher mit einer Postkarte und daraus resultierenden mehreren Tagen Verzögerung.

Gott sei Dank ist diese Umstellung jetzt schon durchgesetzt worden...

Jhr
Johannes Singhammer

PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!